

Zusammenfassung

Die vorliegende Diplomarbeit „Wasser – Hafen – Stadt Der Wissenschaftshafen in Magdeburg“ setzt sich mit der Thematik der Umgestaltung einer industriellen Hafenbrache in einen Wissenschaftshafen auseinander und findet eine freiraumplanerische Lösung, wie mit einer Brachfläche in einer schrumpfenden Stadt umgegangen werden kann.

Aus der Betrachtung der Referenzprojekte wird deutlich, dass die Umgestaltung von innerstädtischen Häfen stets dem Zweck dient, die Stadt näher an sein Gewässer heranzuführen. Dabei gibt es unterschiedliche Ansätze im Umgang mit den Hafenbrachen. Diese teilen sich auf in intensive und extensive Gestaltungsansätze.

Um für die Umwandlung des früheren Handelshafens in einen Wissenschaftshafen eine Lösung zu finden, ist zunächst die Beziehung zwischen der Stadt Magdeburg, dem Hafen und der Elbe untersucht worden. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen dem Konzept als Grundlage.

Magdeburg ist von Schrumpfungsprozessen betroffen, wodurch eine große Anzahl von Brachflächen entlang der Elbe, darunter der Handelshafen, entstanden sind. Das Konzept wirkt diesem Vorgang entgegen, indem es durch den Kontrast von städtebaulicher Verdichtung und freiraumplanerischen Inszenierungen das Stadtbild schärft.

In Bezug auf den Freiraum werden drei unterschiedliche Strategien miteinander verknüpft, um die für den Ort charakteristische Dynamik zu stärken, zu zulassen sowie zu regulieren. Hierbei bilden die vorgefundenen Potentiale des Hafens die Basis der Gestaltung und werden durch gezielte landschaftsarchitektonische Eingriffe als eigene Identitäten herausgearbeitet.

Der Entwurf initiiert und begleitet den Wandel des Handelshafens in einen Wissenschaftshafen, indem er die Dynamik des Ortes und die vorhandenen Strukturen nutzt. Hierbei bietet er der Vegetation Entfaltungsräume, setzt jedoch gleichzeitig klare Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Gebietes fest, innerhalb derer sich die Pflanzen frei entfalten können.

Durch dieses Konzept wird der Hafen zu einem besonderen Standort in Magdeburg, an dem die Gegensätze zwischen Stadt und Landschaft wieder wahrnehmbar werden. Auf diese Weise erhält nicht nur der Wissenschaftshafen eine zukunftsweisende Identität, sondern auch das Stadtbild von Magdeburg.